

Studentenprojekt im Schlosstheater Schönbrunn „Poesie, Musik und Licht“

Fotos: Polnische Botschaft und privat



Eine Studentin der Musikuniversität spielte Werke von Chopin



Anna Polony aus Krakau trug hingebungsvoll Gedichte vor

Am 11. November 2014 fand im Schlosstheater Schönbrunn, dem einzigen noch bestehenden Barocktheater Wiens, ein bemerkenswerter zweisprachiger österreichisch-polnischer Abend „Poesie, Musik und Licht“ statt.

Eingeladen haben S.E., der Botschafter der Republik Polen in Österreich, Mag. Artur Lorkowski, und der Institutsvorstand des Institutes für Gesang und Musiktheater an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Prof. Peter Edelmann, anlässlich des polnischen Unabhängigkeitstages wie auch der 25 Jahre „Vereintes Europa“.

Die Studierenden des Institutes für Gesang und Musiktheater veranstalteten im Rahmen eines Projektes unter der Regie von Prof. Dr. Tadeusz Krzeszowiak, Vorstandsmitglied der OETHG, in Kooperation mit den Studenten der Höheren Technischen Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt Wr. Neustadt und des Institutes für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien eine Darbietung, die die polnische Poesie und Lyrik,



Zwei Generationen standen auf der Bühne



Herzliche Danksagung des Publikums an die Darsteller

Musik von Fryderyk Chopin und Lichteffekte vereinte.

Zwei Generationen standen auf der Bühne: die ältere, die um die Freiheit und Menschenwürde oft, wenn auch symbolisch von der Bühne, kämpfte und die jüngere, die schon in Freiheit und Wohlstand geboren wurde.

Eine der berühmtesten Schauspielerinnen Polens, Anna Polony aus Krakau, trug die patriotisch-religiösen Gedichte von Slowacki, Norwid, Młakowiczówna, Krasinski und Miłosz vor. Dieser Abend war die adaptierte Inszenierung der 1980er Jahre des Konspirationstheaters aus Posen während des Krieges, bei dem damals auch Prof. Krzeszowiak mutig mitwirkte.

Das zweisprachige Programmheft (Red.: T. Krzeszowiak), das 150 (!) Seiten umfasste, führte durch den besinnlichen Abend, der durch die wunderschönen Projektionen der romantischen Landschaften und der duftigen Blumen auf der Bühne unvergesslich blieb.

Rund 300 Besucher, Diplomaten und Wissenschaftler, Lehrer und Studenten wie auch Freunde des Hauses kamen in das schöne und glanzvolle Theater, wo einmal Joseph Haydn und Wolfgang A. Mozart ihre Werke dirigierten und die Opern von Christoph W. Gluck uraufgeführt wurden. Eine besonders gelungene Idee – ein Studentenprojekt auf hohem Niveau! Gratulation!